

## **Aus dem Gemeinderat vom 30.01.2020**

### **Haushaltsplan 2020 einstimmig verabschiedet**

Nach Darstellung der Eckdaten im November und Vorberatung im Dezember 2019 wurde der Haushalt 2020 nun in der jüngsten Gemeinderatssitzung einstimmig beschlossen. Dies ist der erste Haushalt der Gemeinde Igersheim nach dem Neuen Kommunalen Haushaltsrecht (NKHR), welches ab 2020 für alle Kommunen in Baden-Württemberg vorgeschrieben ist. Der Vorsitzende führte mit Blick auf die Konjunktur und die Steuereinnahmen aus, dass die Zeit, in der die Wirtschaft und in der Folge die öffentlichen Haushalte mit beständigem Rückenwind gesegelt sind, vorerst vorbei seien. Zu viele Unsicherheiten und Unberechenbarkeiten hemmten die Wirtschaft und deren Investitionsbereitschaft. Nach einer Dekade des Erfolgs solle man aber nun bei immerhin noch geringem Wirtschaftswachstum auch nicht zu schwarz malen. Der Vorsitzende zeigte sich überzeugt, dass die Gemeinde Igersheim ihre Ziele trotzdem erreichen werde, weil für diese Zeit und diese Bedingungen ordentlich vorgesorgt wurde, indem in der Vergangenheit Schulden abgebaut und Rücklagen gebildet wurden. Durch Maßnahmen der Ortskernsanierung werde es durchgreifende Veränderungen im Ortszentrum von Igersheim geben und der Ortskern werde wesentlich attraktiver. Im Jahr 2020 stehe die Sanierung der Bad Mergentheimer Straße an, der Möhlerplatz folge im Jahr 2021. Eine weitere große Maßnahme ist die Sanierung der Erlenbachhalle. Mit diesen genannten Maßnahmen investiere die Gemeinde kräftig in Orte der Begegnung. Dies sei neben dem touristischen Aspekt auch das Hauptziel der Gastronomie, die am Möhlerplatz bei erfolgreicher Pächter- und Betreibersuche etabliert werden soll. Auch die in den Ortschaften in diesem und in den kommenden Jahren geplanten Maßnahmen zielen in die gleiche Richtung, nämlich die Ermöglichung von niederschwelliger Begegnung, wenn etwa in die Dorfplätze und die Dorfgemeinschaftshäuser auch weiterhin investiert wird. Gleichzeitig würden aber auch die Pflicht- und Daueraufgaben nicht vernachlässigt, wie die Investitionen in die Feuerwehr, Spielplätze, Kindergärten, das Straßen- und Wegenetz und vieles mehr zeigten. Abschließend zeigte sich Bürgermeister Menikheim überzeugt davon, dass die Gemeinde auch im Jahr 2020 gut vorankommen und viele Verbesserungen für die Bevölkerung bringen werde.

Nach der Beantwortung einiger Verständnisfragen folgten die Stellungnahmen der beiden Fraktionssprecher Georg Schumann (Freie Wähler) und Josef Gabel (CDU).

Georg Schumann führte aus, die Igersheimer Gemeindepolitik sei stets geprägt davon, die Pflichtaufgaben kontinuierlich und beständig umzusetzen, um dann auch Küraufgaben angehen zu können. Die Konjunktur erlebe zur Zeit einen Dämpfer, weshalb die prognostizierten Gewerbesteuerereinnahmen auf einen aktuellen Planansatz von 1 Mio. Euro sinken. Somit sei es nötig, liquide Mittel einzusetzen und neue Darlehen aufzunehmen. Dies bewege sich aber alles im Rahmen, da die geplante Pro-Kopf-Verschuldung zum 31.12.2020 622 Euro beträgt. Die konsolidierende Finanzpolitik der letzten Jahre zahle sich nun aus und ermögliche Spielräume. Trotz der Kreditaufnahme stehe die Finanzierung der Gemeinde auf soliden Füßen. Weiter führte Georg Schuman aus, im Jahr 2020 werden die Gemeinde aus jetziger Sicht vorwiegend 5 Themen beschäftigen. Dies sei die Sanierung der Erlenbachhalle und der Neubau des Kindergartens, die Schaffung von Rahmenbedingungen für dringend benötigten neuen Wohnraum sowie die Erschließung von Baugebieten, die Gestaltung des Ortskerns und Umsetzung der Neugestaltung Bad Mergentheimer Straße, die Beschaffung von Feuerwehrfahrzeugen und der Erhalt und die Verbesserung der Infrastruktur durch die Sanierungen von Straßen und Feldwegen sowie die Dorfplatzumgestaltung in Harthausen. Der Haushaltsentwurf sei als grundsollide anzusehen. Die Verwaltung mache zusammen mit dem Gemeinderat ständig ihre Hausaufgaben in Form guter Planung, was ein Garant für das Gelingen sowohl in zeitlicher wie auch finanzieller Hinsicht sei. Die Investitionen des Jahres 2020 in die Erlenbachhalle oder in den Straßenbau seien nachhaltig angelegt. Auch die Teilorte müssten im Auge behalten werden. Dies fange an bei der Infrastruktur von Straßen, Feldwegen und Dorfplätzen und höre auf bei der Sanierung von Kindergärten und Leichenhallen. Damit dies funktionieren könne, müsse die Gemeinde auch in Technik und Organisation gut aufgestellt sein. Bauhof und Verwaltung leisten hier einen entscheidenden Beitrag zum guten Fahren des Gemeindezuges. Die Gemeinde sei strukturell gut aufgestellt und leiste gute Arbeit, dies spiegle sich auch in den Zahlen des Haushaltes auch im Vergleich zu anderen Gemeinden wieder. Den Zug am Laufen hielten aber auch die vielen Ehrenamtlichen in der Gemeinde, welche einen entscheidenden Beitrag für das Zusammenleben leisten. Hierfür sprach Georg Schumann im Namen der Freien

Wähler einen großen Dank aus. Die Finanzen seien trotz der Kreditaufnahme und des Anstiegs der Verschuldung auf 622 Euro pro Kopf geordnet. Dennoch sollten Einnahmen und Ausgaben stets im Blick behalten werden. Auch weiterhin sollte die Gemeinde bemüht sein, die Bürger in Umfragen und Workshops einzubinden und Beteiligung und Mitgestaltung anzubieten, dann werde sich die Gemeinde auch in Zukunft gut entwickeln. Abschließend dankte Georg Schumann Kämmerer Matthias Edinger für die Aufstellung des Haushalts im Neuen Kommunalen Haushaltsrecht. Mit Blick auf die Zukunft sagte er, dass die Ortskernbelebung und die Ärzteversorgung weiterhin Themen bleiben werden. Es müsse auf sich gefahren und jedes Jahr überprüft werden, was in finanzieller und personeller Hinsicht leistbar ist. Das gute Miteinander im Gremium und die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Verwaltung seien gute Voraussetzungen dafür, auch künftig viele Bürger zu begeistern, weiterhin im Gemeindezug mit Freude mitzufahren.

Josef Gabel von der CDU ging zunächst ebenfalls auf die Umstellung auf das NKHR ein. Dieses sei grundsätzlich zu begrüßen, da hier der Ressourcenverbrauch dargestellt sowie intergenerative Gerechtigkeit und Transparenz gefordert werde. Dies werde Mittel in erheblichen Umfang binden. Mit Blick auf das Investitionsvolumen von über 10 Mio. Euro für 2020 sei festzustellen, dass Igersheim eine starke Gemeinde ist. Die Dekade der Prosperität in den Jahren 2010 bis 2019 wurde dazu genutzt, in die Infrastruktur zu investieren sowie die Verschuldung von 1.058 Euro im Jahr 2010 auf 340 Euro im Jahr 2019 zu senken und gleichzeitig Rücklagen zu bilden. So sei man nun in der glücklichen Lage, die nun als Liquidität bezeichnete Rücklage zu haben und hier rund 3 Mio. Euro entnehmen zu können. Mit Blick auf die geplanten Investitionen sagte Josef Gabel, die Ausgaben für die Ortskernsanierung und die Erlenbachhalle trügen zur Nachhaltigkeit und intergenerativen Gerechtigkeit bei. Ein großer Block seien auch die Investitionen im Bereich Feuerwehr. Dem Gemeinderat sei es wichtig, dass die Feuerwehrleute über Gerätschaften verfügen, die zur Erfüllung ihrer Tätigkeiten notwendig sind. Die Errichtung eines Minispielfeldes am Holzspielplatz sowie der Bau einer behindertgerechten Toilette am Friedhof in Igersheim zeigten, dass der Gemeinderat die Interessen aller Bürgerinnen und Bürger von Jung bis Alt im Blick hat. Sehr erfreulich sei auch die Errichtung einer neuen Kindergartengruppe in der ehemaligen Gaststätte „Galerie“, weil dies sicherlich auch Synergieeffekte mit sich bringen könne. Investitionen in die Glasfaseranbindung der Gewerbegebiete seien infrastrukturelle

Notwendigkeiten für die Unternehmen. Sodann analysierte Josef Gabel die Finanzierung der Ausgaben und stellte fest, dass wegen der schlechteren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2020 nur 1 Mio. Euro Gewerbesteuer zu erwarten sei. Angesichts der schlechten Nachrichten aus der Wirtschaft könne möglicherweise sogar diese Zahl nicht erreicht werden, was ein zusätzliches Haushaltsrisiko darstellt. Deshalb sei es nicht verwunderlich, dass bereits jetzt mit einem Kredit von 1,84 Mio. Euro geplant werden müsse. So steige die Verschuldung bis zum Jahresende auf 622 Euro pro Einwohner. Trotzdem befürworte die CDU diesen Haushalt, weil die geplanten Ausgaben wesentlich zur Zukunftsfähigkeit der Gemeinde beitragen. In der mittelfristigen Finanzplanung stünden viele Aufgaben und Ausgaben auch in den Ortschaften an. Dies seien alles Maßnahmen, welche die Wohn- und Lebensqualität in den Ortschaften erhöhen werden. Das Wohl der Ortschaften müsse auch im Blick behalten werden, um der zunehmenden Landflucht entgegenzuwirken. Beim Blick in die Zukunft sei allerdings leider auch festzustellen, dass die deutsche Volkswirtschaft erheblich an Schwung verloren habe. Deshalb seien alle zukünftigen Investitionen auf ihre Machbarkeit und ihre Finanzierbarkeit zu prüfen. Gegebenenfalls müsse auch der Mut aufgebracht werden, Maßnahmen zu verschieben oder ganz auf sie verzichten. Abschließend dankte Josef Gabel den vielen Ehrenamtlichen, welche mit Gemeinschaftssinn und sozialem Engagement den Kitt der Kommune ausmachten. Auch dankte er Kämmerer Matthias Edinger sowie allen Mitarbeitern der Verwaltung, welche bei der Erarbeitung des Haushalts mitgewirkt haben und signalisierte die Zustimmung der CDU zum vorliegenden Haushaltsplan.

Abschließend stimmte der Gemeinderat der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2020 sowie der mittelfristigen Finanzplanung für die Jahre 2021 bis 2023 einstimmig zu. Ebenso wurde dem Wirtschaftsplan der Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Gemeinde Igersheim mbH einschließlich der Finanzplanung einstimmig zugestimmt.

### **Arbeiten für Sanierung und Umgestaltung der Bad Mergentheimer Straße vergeben**

Einstimmig wurden die Arbeiten zur Sanierung und Umgestaltung der Bad Mergentheimer Straße an die günstigste Bieterin, die Firma Benninger Bau aus Bad Mergentheim vergeben. Die Auftragssumme beträgt 1.130.091,83 Euro. Durch die

geplante Sanierung wird der bisher stark verkehrlich geprägte Raum städtebaulich attraktiver werden und mehr Aufenthaltsqualität erhalten. Daneben werden auch die sanierungsbedürftigen Kanal- und Wasserleitungen erneuert. In der Gemeinderatssitzung wurde aufgrund der zahlreich anwesenden Zuhörer die Gelegenheit genutzt, die Baumaßnahme nochmals vorzustellen und zu erläutern.

### **Sanierungsprogramm von Straßen und Feldwegen beschlossen**

Alle zwei Jahre werden über die üblichen Unterhaltungs- und Flickmaßnahmen hinaus größere Pakete zur Sanierung von Straßen und Feldwegen geschnürt. Im Jahr 2020 stehen hierfür 250.000 Euro zur Verfügung. Von der Verwaltung wurde nun das innerhalb dieses Etats mögliche Programm ausgearbeitet und dem Gemeinderat vorgeschlagen, der einstimmig seine Zustimmung erteilte. Im Vorfeld waren die Ortsvorsteher und Ortschaftsräte aufgefordert, ihre Maßnahmen zu melden und eine Priorisierung vorzunehmen. Nachdem der Gemeinderat dem Programm seine Zustimmung erteilt hat, wird es nun von der Verwaltung gemeinsam mit dem Ingenieurbüro Jouaux ausgeschrieben und anschließend im Gemeinderat vergeben.

### **Gedarfsplanung für die Kindertagesstätten**

Alljährlich wird anhand der Kinderzahlen und der Rückmeldungen aus den Einrichtungen eine Bedarfsplanung für das noch laufende und das kommende Kindergartenjahr durchgeführt. Die Verwaltung berichtete, dass sowohl im laufenden Kindergartenjahr als auch im kommenden Kindergartenjahr mit einer guten Auslastung der Einrichtungen zu rechnen ist. Die Plätze seien weitgehend belegt und es können nur noch wenige Restplätze vergeben werden. Daran ersehe man, dass die Neueinrichtung eines Kindergartens in der ehemaligen Gaststätte „Galerie“ dringend erforderlich ist. Die Bauarbeiten sind derzeit im Gange. Dadurch steigt mit der Öffnung dieser Einrichtung die Platzzahl auf 201 Plätze an bei 198 anspruchsberechtigten Kindern. Im Kindergartenjahr 2020/2021 steigt die Kinderzahl gar auf 211 Kinder, während sie im darauffolgenden Jahr (2021/2022) voraussichtlich wieder absinkt. Bürgermeister Menikheim sagte, die Bedarfsplanung sei eine Daueraufgabe und man müsse Jahr für Jahr den Bedarf ermitteln und gegebenenfalls nachsteuern. Der Gemeinderat nahm einstimmig zustimmend Kenntnis.

**Kurz berichtet:**

Den behandelten Bausachen wurde jeweils das gemeindliche Einvernehmen einstimmig erteilt. Darunter war auch der **Neubau eines dreigeschossigen Wohnhauses mit 21 Wohneinheiten** anstelle des früheren Lebensmittelmarktes in der Harthäuser Straße. Auch für 8 sogenannte Reihenwohnungen im Baugebiet Kirchberg wurde das gemeindliche Einvernehmen erteilt.

Vom **Spendenbericht** nahm der Gemeinderat ebenfalls einstimmig zustimmend Kenntnis. Im Rechnungsjahr 2019 sind 3.700 Euro an Geldspenden und 11.112,11 Euro an Sachspenden eingegangen. Bürgermeister Menikheim dankte allen Spendern für die Zuwendungen.

Die Gemeinderatssitzung wurde anschließend nicht öffentlich fortgesetzt.

Die nächste Gemeinderatssitzung findet voraussichtlich am **Donnerstag, 20.02.2020 um 19 Uhr** statt.